

Niger: Unterstützung der Dezentralisierung und guter Regierungsführung (ProDEC 4)

Nigrische Gebietskörperschaften nehmen ihre Rollen und Aufgaben in der Kommunalentwicklung kompetenter wahr.

Herausforderung

Die Dezentralisierungsreform ist seit November 2010 in der nigrischen Verfassung verankert. Eine erfolgreiche Dezentralisierung und eine gute lokale Regierungsführung haben das Potenzial zum gesellschaftlichen Zusammenhalt und zur sozioökonomischen Entwicklung in Niger beizutragen. Allerdings verfügen viele Gebietskörperschaften noch nicht über die personellen, technischen und finanziellen Kapazitäten, um ihre Rollen in der lokalen Entwicklung kompetent wahrzunehmen, effiziente öffentliche Dienstleistungen anzubieten und eine bürgernahe Verwaltung zu gewährleisten. Darüber hinaus haben viele Bürger*innen aufgrund unzureichender Transparenz und Kommunikation das Vertrauen in die gewählten Kommunalvertreter*innen verloren.

Der Mangel an ausreichenden administrativen, technischen und finanziellen Kapazitäten der Gebietskörperschaften ist eine der größten Herausforderungen der Dezentralisierung in Niger.

Lösungsansatz

Das Vorhaben berät ausgewählte nigrische Gebietskörperschaften und Akteure in vier Handlungsfeldern auf Kommunal-, Departements-, Regional- und Landesebene bei der Umsetzung der Dezentralisierungsreform. Ziel ist es, 28 Gebietskörperschaften (3 Regionalräte und 25 Gemeinden) und deren Verwaltungsangestellten darin zu unterstützen, ihre Verantwortung im Rahmen einer professionellen und effizienten Verwaltung besser wahrzunehmen, das heißt Entscheidungs- und Verwaltungsprozesse transparent und an den Bedürfnissen der Bevölkerung orientiert zu gestalten.

Name des Vorhabens	Unterstützung der Dezentralisierung und guter Regierungsführung in Niger
Auftraggeber	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Durchführungsorganisation	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Projektgebiet	Agadez, Tahoua und Tillabéri
Politischer Träger	Planungsministerium
Technischer Träger	Ministerium für Innenpolitik und Dezentralisierung
Gesamtlaufzeit	07/2021 bis 06/2024
Finanzvolumen	9.137.000 EUR

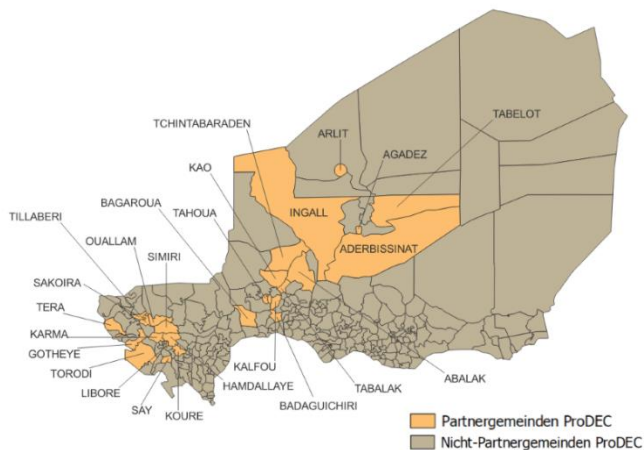
Handlungsfeld 1 strebt eine Verbesserung des Finanzmanagements, insbesondere der Buchhaltung und der Rechenschaftspflicht der Gebietskörperschaften an. Dadurch soll der Widerstand auf zentraler Ebene gegen eine Übertragung von Kompetenzen und Ressourcen auf die lokale Ebene verringert, und eine effiziente Verwendung der bereitgestellten Mittel für Grundversorgungsleistungen garantiert werden.

Handlungsfeld 2 strebt ein besseres Personalmanagement in den Gebietskörperschaften an. Transparente Einstellungsverfahren für Schlüsselpersonal (Generalsekretär*in, Buchhalter*in usw.) sowie ein vorausschauendes Personalmanagement tragen dazu bei, dass das Personal über ausreichende Qualifikationen verfügt, um seine Aufgaben effektiv zu erfüllen.



Links: Der Bürgermeister der ländlichen Gemeinde Liboré unterzeichnet eine Zuspruchsvereinbarung für eine Bevölkerungszählung.

Rechts: Austausch mit Lokalpolitikern über Entwicklungen und Bedürfnisse der Region Tillabéri.



- Der nationale Vorstand des Netzwerkes der lokal gewählten Frauen in Niger (REFELON) wurde eingerichtet und ein Fünfjahresaktionsplan ausgearbeitet
- In Kooperation mit IOM wurden das Verwertungs- und Recyclingzentrum für Kunststoffabfälle in Arlit in Betrieb genommen und 25 junge Fachkräfte in der Handhabung und Wartung der Maschinen sowie in der Herstellung von recycelten Plastikprodukten geschult.

Handlungsfeld 3 trägt aktiv zur Schaffung von geeigneten Rahmenbedingungen für eine bessere Nutzung und Erschließung des wirtschaftlichen Potenzials der Gebietskörperschaften bei. Fachübergreifende Beratungsgremien erarbeiten qualitativ hochwertige und umsetzungsreife Projektvorschläge zur Förderung der lokalen Wirtschaftsentwicklung.

Handlungsfeld 4 zielt darauf ab, den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Gebietskörperschaften zu stärken. Insbesondere Jugendliche, Frauen und marginalisierte Gruppen werden für gesellschaftliche Teilhabemöglichkeiten sensibilisiert, um ihr Verständnis und Vertrauen in die Arbeit der lokalen Behörden zu stärken.

Einige bisherige Wirkungen in Zahlen...

- 28 Gebietskörperschaften haben umwelt-, klima- und gendersensible Haushalte unter Berücksichtigung der Sicherheitslage aufgestellt
- 28 Gebietskörperschaften haben ihre Verwaltungs- und Haushaltsbücher gemäß den Regeln des öffentlichen Rechnungswesens und innerhalb der gesetzlichen Fristen erstellt
- Mehr als 400 Akteure (Bürgermeister*innen, Generalsekretär*innen, Finanzbeamte*innen, Stadt-/Regionalsekretär*innen und Vorsitzende der Finanzausschüsse) wurden in verschiedenen Bereichen (z.B. Erstellung und Ausführung von Haushaltsplänen und Koordinierung der Gemeindedienste) ausgebildet
- Der Personal- und Kapazitätenbedarfs wurde von 28 Gebietskörperschaften ermittelt und Rekrutierungsprozesse auf Wunsch und nach Bedarf der Partnergemeinden begleitet

...und in Geschichten

Frau Aissa Ali Maïga, Bürgermeisterin der ländlichen Gemeinde Sakoira, freut sich über die technische Beratung von ProDEC. Als erste Bürgermeisterin der Gemeinde und Mitglied des Netzwerkes gewählter Frauen der Region Tillabéri weist sie auf die Notwendigkeit des Kapazitätsaufbaus auf Gemeindeebene hin.



Bürgermeisterin der ländlichen Gemeinde Sakoira

Sie setzt sich für inklusive Entscheidungsprozesse in der Gemeinde Sakoira und insbesondere für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen ein. Ihrer Meinung nach gehörte die Ermittlung der Steuergrundlage zu den größten

Herausforderungen, denen sie sich nach ihrer Wahl stellen musste: *"Zu Beginn haben wir viele Zahlungsrückstände bei der Gemeindesteuer vorgefunden. Das liegt sicherlich an der mangelnden Steuerkultur und auch an einem Mangel an Transparenz."* Durch Gespräche mit den Dorfvorsteher*innen sucht die Gemeinde nach Lösungen, damit die Steuern gezahlt werden und auch tatsächlich im Rathaus ankommen. *"Dies ist die Gelegenheit, um ProDEC zu danken, das uns bei der administrativen Zählung der Bevölkerung wirksam unterstützt hat. Heute weiß jedes Dorf und sogar jedes Viertel in der Gemeinde Sakoira, wie viel es zahlen muss."*

*"Der Rat, den ich den anderen Bürgermeister*innen geben werde, ist, alle an der Entwicklung der Gemeinde zu beteiligen, einschließlich der gewählten Vertreter*innen."*

Veröffentlicht von Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
Sitz der Gesellschaft in Bonn und Eschborn, Deutschland
Unterstützung der Dezentralisierung und guter Regierungsführung im Niger (ProDEC)
BP 10814, Niamey
Republik Niger
www.giz.de/niger
T : +227 20 75 29 68 / 69

Autor Moustapha Géraldo
Layout GIZ
Stand Mai 2023
In Kooperation mit Ministerium für Innenpolitik und Dezentralisierung
Im Auftrag von Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)